



**Verein der Chefredakteure
Im NRW-Lokalfunk**

**Geschäftsstelle:
c/o Radio Wuppertal 107.4
Otto-Hausmann-Ring 185
42115 Wuppertal**

VdC c/o Radio Wuppertal, Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal

Adresse

21.Mai 2014

Betr. Novelle des Landesmediengesetzes

Sehr geehrte/r.....,

der Landtag berät derzeit den Gesetzentwurf zur Novellierung des Landesmediengesetzes. Sie entscheiden damit über die künftige Grundlage und die Rahmenbedingungen, die maßgeblich für die Arbeit und den Erfolg der 45 Lokalsender in Nordrhein-Westfalen sind. Als Verein der Chefredakteure im NRW-Lokalfunk (VdC) möchten wir Ihnen dazu in diesem Schreiben unsere Positionen darlegen.

Wir begrüßen ausdrücklich die vorgesehene Neuordnung bei der Frequenzverteilung. Wie die Staatskanzlei im Gesetzentwurf feststellt, ist der öffentlich-rechtliche Hörfunk ausreichend „versorgt“. Frei werdende Frequenzen sollen künftig vorrangig für den Lokalfunk sowie für den Auf- und Ausbau einer neuen, landesweite Radiokette verwendet werden. Dies ist ein erster, wegweisender Schritt zu mehr Ausgewogenheit im ungleichen Wettbewerb zwischen dem WDR und dem privaten Lokalfunk. Dieser Wettbewerb wird übrigens auch deshalb spürbar härter, weil der WDR seine Radioprogramme flottenstrategisch und deutlich quotenorientierter aufstellt als früher.

Zurück zum Landesmediengesetz: Der Radiomarkt in NRW ist ein anderer als Ende der 1980er Jahre in der Gründungsphase des Lokalfunks. Dem sollten auch Sie als Mitglied des Landtags Rechnung tragen, wenn Sie den Lokalfunk erhalten und für die Zukunft sichern wollen. Der Gesetzentwurf weist in vielen Punkten in die richtige Richtung, auch beim Thema Bürgerfunk. Den Ansatz, eine digitale Plattform für Bürgermedien aufzubauen, halten wir für sinnvoll und zeitgemäß. Dabei geht es uns ausdrücklich nicht darum, den Bürgerfunk abzuschieben. Der Bürgerfunk hat seinen Platz im Lokalfunk und soll ihn auch behalten. Und zwar, wie im Entwurf des LMG vorgesehen, zu den bewährten Sendezeiten ab 21 Uhr.

Wie wir jedoch hören, gibt es in einigen Fraktionen Überlegungen, die Bürgerfunk-Zeiten wieder zur Disposition zu stellen. Alteingesessene Bürgerfunk-Verbände fordern eine Sendezeit zwischen 18 und 20 Uhr. Davor warnen wir ausdrücklich und möchten Ihnen im Folgenden unsere Gründe näher erläutern:

Bürgerfunk besetzt Nischen! Der Bürgerfunk darf und soll sich auch sehr kleinteiligen Zielgruppen und mikrolokalen Themen widmen. In Form, Gestaltung und Musikauswahl weichen die meisten Sendungen deutlich vom redaktionellen Tagesprogramm ab. Wenn diese gestal-

• Verein der Chefredakteure im NRW-Lokalfunk (VdC) •

Vorstand:

Andreas Houska, Radio Erft; Thorsten Kabitz, Radio RSG; Georg Rose, Radio Wuppertal 107.4

Andrea Stullich, Radio RST; Thorsten Wagner, Radio Lippe

Bankverbindung: Sparkasse Westmünsterland (BLZ 401 545 30), Kontonummer 36172054

terischen Freiheiten weiterhin gewollt sind, sollte man allerdings auch den Status des Bürgerfunks als Einschaltmedium und Nischenprogramm akzeptieren.

Während die Zahl freier Webradios im Internet stetig steigt, ist die Zahl der aktiven Bürgerfunker in den meisten Verbreitungsgebieten in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Dies lag nicht nur an der Verschiebung der Sendezeiten, sondern auch an den zwischenzeitlich eingeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die eine regelmäßige Schulung und Qualifizierung der Bürgerfunker vorsehen. Diese Standards sollten auch erhalten bleiben.

Dennoch: Ein Format, das abweichende und teilweise sehr begrenzte Zielgruppen anspricht, bleibt ein potenzieller Ab- bzw. Umschaltfaktor. Der Lokalfunk ist auf Breitenwirkung und Durchhörbarkeit angelegt, denn nur eine möglichst hohe Reichweite sichert auch die wirtschaftliche Basis. Durch die zunehmende Wettbewerbsorientierung der WDR-Programme, die selbst nicht zur Ausstrahlung von Bürgerfunk verpflichtet sind, wird es ohnehin schwieriger, die eigenen Marktanteile zu verteidigen. Eine Vorverlegung des Bürgerfunks würde die Position des Lokalfunks aus o.g. Gründen weiter erschweren. Denn auch die Zeit nach 18 Uhr ist wettbewerbsrelevant.

Um es in aller Deutlichkeit zu sagen: Eine Vorverlegung des Bürgerfunks hätte für die 45 Sender programmliche und wirtschaftliche Nachteile in nicht unerheblichem Maß zur Folge! Das lokale Informationsangebot müsste eingeschränkt werden und es stünden weniger Zeiten zur lokalen Vermarktung zur Verfügung. Alle 45 Lokalsender gemeinsam erzielen zwischen 18 und 20 Uhr pro Jahr etwa Einnahmen (nicht Gewinn) in Höhe von etwa fünf Millionen Euro. Die Summen pro Station sind dabei sehr unterschiedlich. Nach unserer Einschätzung würde jedoch der Wegfall dieser Einnahmen bei etlichen Sendern unweigerlich zu roten Zahlen führen. Außerdem befürchten wir als Folge den Verlust von landesweit bis zu 100 Arbeitsplätzen.

Wir bitten Sie daher eindringlich, dem ursprünglichen Entwurf der LMG-Novelle in diesem Punkt zu folgen und den Status Quo bei den Bürgerfunkzeiten zu erhalten. Sie haben sich in den vergangenen Jahren für beide „Seiten“ bewährt. Permanente Konflikte gehören der Vergangenheit an.

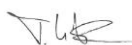
Kurz gesagt: NRW braucht einen starken Lokalfunk! Ein starker Lokalfunk braucht ein faires Wettbewerbsumfeld und stabile Rahmenbedingungen. Wir wollen den Bürgerfunk nicht abschaffen, sondern in seiner jetzigen Form und auf bewährten Sendeplätzen im Radio erhalten, unterstützen gleichzeitig aber auch die Absicht, die Bürgermedien auf neuen, digitalen Plattformen weiterzuentwickeln. Wir werben dazu um Ihre Unterstützung, mit der LMG-Novelle die notwendigen Grundlagen zu schaffen, um den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Houska,
Chefredakteur
Radio Erft

VdC-Vorstand



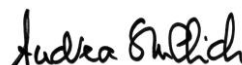
Thorsten Kabitz
Chefredakteur
Radio RSG
(Remscheid/Solingen)

VdC-Vorstand



Georg Rose
Chefredakteur
Radio Wuppertal

VdC-Vorstand



Andrea Stullich
Chefredakteurin
Radio RST
(Kreis Steinfurt)

VdC-Vorstand



Thorsten Wagner
Chefredakteur
Radio Lippe

VdC-Vorstand

gez. Peter Engels, Chefredakteur Antenne AC (Aachen)

gez. Martin Knabenreich, Chefredakteur Radio Bielefeld

gez. Andrea Donat, Chefredakteurin Radio Bochum

gez. Jörg Bertram, Chefredakteur Radio Bonn / Rhein-Sieg

gez. Benjamin Rotzler, stellv. Redaktionsleiter Radio WMW (Kreis Borken)

gez. Andreas Kramer, Chefredakteur Radio Kiepenkerl (Kreis Coesfeld)

gez. Martin Busch, Chefredakteur Radio 91,2 (Dortmund)

gez. Dietrich Meier, Chefredakteur Radio Rur (Kreis Düren)

gez. Christian Zeelen, Chefredakteur Antenne Düsseldorf

gez. Tom Hoppe, Chefredakteur Radio Ennepe Ruhr

gez. Norbert Jeub, Chefredakteur Radio Euskirchen

gez. Cordula Assmann, Chefredakteurin 107.7 Radio Hagen

gez. Gerd Heistermann, Chefredakteur Radio Lippe Welle Hamm

gez. Christine Schindler, Chefredakteurin Radio Herne

gez. Martin Lausen, Chefredakteur Radio Hochstift (Paderborn / Höxter)

gez. Paul Senske, Chefredakteur Radio Sauerland

gez. Tommi Bollmann, Chefredakteur Antenne Niederrhein (Kreis Kleve)

gez. Claudia Schall, Chefredakteurin Radio Köln

gez. Markus Wöhr, Chefredakteur Welle Niederrhein (Krefeld / Viersen)

gez. Daniel Hambüchen, Chefredakteur Radio Leverkusen

gez. Holger Jahnke, Chefredakteur Radio MK (Märkischer Kreis)

gez. Tatjana Pioschyk, Chefredakteurin Radio Neandertal (Kreis Mettmann)

gez. Gudrun Gehl, Chefredakteurin Radio 90,1 (Mönchengladbach)

gez. Stefan Nottmeier, Chefredakteur Antenne Münster

gez. Dr.Marcel Sturm, Chefredakteur NE-WS 89.4 (Rhein-Kreis Neuss)

gez. Katrin Rehse, Chefredakteurin Radio Berg (Oberbergischer / Rheinisch-Bergischer Kreis)

gez. Wolfgang Tatzel, Chefredakteur Radio Vest (Kreis Recklinghausen)

gez. Rüdiger Schlund, Chefredakteur Radio Siegen

gez. Ruth Heinemann, Chefredakteurin Hellweg Radio (Kreis Soest)

gez. Frank Haberstroh, Chefredakteur Radio WAF (Kreis Warendorf)

gez. André Fritz, Chefredakteur Radio KW (Kreis Wesel)